

# Gemeinsames Ziel : den Berufsstand weltweit verbessern

Autor(en): **Domenici, Samantha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch**

Band (Jahr): **115 (2017)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-949749>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bei der Beschlussfassung stets eine Einheit, damit man sich weltweit Gehör verschaffen und die Zukunft mitgestalten kann.

Im Hinblick auf eine bessere Anerkennung und strukturierte Weiterentwicklung des Berufs werden die Fachkompetenzen der Hebammen hervorgehoben und besprochen. Es bestehen heute mehrere Projekte wie bspw. die Erstellung einer Kartografie der Hebammenverbände und -organisationen weltweit. Jedes Jahr wird ein Ausbildungsgang zum Thema Leadership angeboten, und zu guter Letzt soll die Geschichte der ICM demnächst in einem Dokument zusammengefasst werden.

Für mich war die Teilnahme an diesem Council bereichernd, weil ich die Funktionsweise und die Rolle der ICM nun besser verstehe, aber vor allem auch, weil es

mein Gefühl der Zugehörigkeit zu jenem Beruf stärkt, den ich nach meinem Diplom und zweijähriger Tätigkeit als Pflegefachfrau in einer zweijährigen Weiterbildung in Lausanne erlernte. Ausserdem hat mir die Teilnahme am Council gezeigt, wie wichtig das Engagement junger Hebammen für die Zukunft ist. Abschliessend möchte ich den angehenden und den bereits ausgebildeten Hebammen eine Teilnahme wärmstens empfehlen. – Wir sehen uns an der nächsten Konferenz in Bali!

## Gemeinsames Ziel: den Berufsstand weltweit verbessern

.....  
Samantha Domenici

Bevor ich über meine Erlebnisse beim Council und beim Kongress der International Conference of Midwives (ICM) berichte, möchte ich zunächst dem Schweizerischen Hebammenverband ganz herzlich für die Gelegenheit danken, dass ich bei diesen wunderbaren und ganz einzigartigen Veranstaltungen dabei sein durfte. Schon als ich von meiner Teilnahme am Council erfuhr, stand für mich fest: Dies wird eine grossartige und – sowohl beruflich als auch persönlich – bereichernde Erfahrung werden. Ich möchte nun also kurz von diesen spannenden Tagen und einigen besonders beglückenden Augenblicken erzählen.

Das Council fand im luxuriösen Westin Harbour Hotel in Toronto statt. Als ich recht sportlich gekleidet die Hotellobby betrat, fühlte ich mich zunächst etwas fehl am Platz. Doch kaum in der ersten Etage angelangt, wo sich Delegierten aus der halben Welt eingefunden hatten, war ich in meinem Element. Ein paar Delegierte waren elegant gekleidet, andere trugen dagegen – wie ich – ein eher legeres Outfit. Doch darauf kam es im Grunde gar nicht an: Dabei sein war alles in dieser warmen, herzlichen Atmosphäre, die stets präsent ist, wenn man einen Saal voller Hebammen betritt.

Das gesamte Council war von Motivation und Taten-drang geprägt – man spürte förmlich den grossen Wunsch, den Berufsstand der Hebammen zu verbessern. Mir wurde bewusst, dass unser Beruf von Land zu Land verschieden ist: So erklärte z.B. eine afrikanische Hebamme, dass sie noch nie eine Kardiotokografie gesehen hat, was in der Schweiz völlig unvorstellbar ist! Am meisten beeindruckt hat mich, dass alle Hebammen im Saal trotz der länderspezifischen Unterschiede ein einziges Ziel vor Augen hatten: für die Verbesserung unseres Berufsstands weltweit zu kämpfen.

Sowohl beim Council als auch später beim Kongress habe ich noch andere Hebammen und Studentinnen kennengelernt, die mir über die Gegebenheiten in ihren Ländern berichtet haben. Durch ihre faszinierenden Schilderungen und all meine Erlebnisse in diesen beiden Wochen konnte ich meinen Horizont erweitern: Mir wurde klar, dass eine Hebamme trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse immer mit Leib und Seele bei der Sache ist, denn im Endeffekt geht es um das Wohlergehen von Mutter und Kind.

Ich hoffe, ich konnte mit meinem kurzen Bericht den Geist dieser Veranstaltungen vermitteln, die ich allen Hebammen, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, wärmstens ans Herz lege. Der nächste Kongress wird auf Bali stattfinden; ich hoffe sehr, dass ich wieder dabei sein kann, denn diese Erfahrung gibt den Enthusiasmus und die Lust, für unseren Beruf zu kämpfen!

.....  
Autorin



**Samantha Domenici**, Tessinerin,  
Studentin der Zürcher Hochschule für  
Angewandte Wissenschaften